Das ging so lange, bis einigen Genossenschaftsbauern auf der Vollversammlung am 29. September 1962 der Kragen platzte. Warum? - In dieser Versammlung wurde die Ernte 1962 eingeschätzt und als überdurchschnittlich anerkannt. Zum anderen wurden die Ziele in der tierischen Produktion für 1963 beraten. Dabei stellte sich heraus, daß die Vorschläge, die vom Vorstand gemacht wurden, unter den Kennziffern des Rates des Kreises lagen.

Es zeigte sich in unserer Genossenschaft zum erstenmal das Neue. Mitglieder aus der Feldwirtschaft standen auf und sagten zu den Viehzuchtbrigaden: „Hier stimmt etwas nicht! Wir stellen fest, es ist eine reiche Ernte eingebracht, und die Viehwirtschaft stellt sich so niedrige Ziele. Uns sind die Erträge auch nicht in den Schoß gefallen! Macht euch Gedanken, wie es geschafft werden kann, die im erhöhten Maße von den Feldbaubrigaden bereitgestellten Futtermittel so rationell wie möglich einzusetzen und auch in der tierischen Produktion zu höheren Ergebnissen zu kommen."

Der Genossenschaftsbauer Hillmann, Brigadier der Brigade I, sagte: „Wir müssen doch endlich mit der Schluderwirtschaft Schluß machen. An jedem Jahresende müssen wir sagen: Wir haben unsere Verpflichtungen dem Staat gegenüber nicht erfüllt, und wir nehmen das als etwas Unvermeidbares hin. Am 29. September, nach einem Dreivierteljahr, stellen wir fest, daß erst 276 Dezitonnen Schweinefleisch gebracht sind. Wir müssen uns doch zu Tode schämen!"

Ich führe das hier an, um zu zeigen, aus welchen Schwierigkeiten bei uns das Neue entstanden ist. Ich möchte damit aber auch das Argument widerlegen, welches noch vielfach geäußert wird: Wir seien in der Entwicklung noch zu schwach, um einen Wettbewerb zu führen!

Wir meinen, daß gerade die Genossenschaften, die in der Entwicklung noch schwach sind, diesen Wettbewerb führen müssen. Auch wir gehören noch zu den LPG mit mittlerem Produktionsniveau. In unserer Zielstellung heißt es jedoch ganz eindeutig, daß wir einen Schritt nach vorn tun müssen, um uns von einer LPG mit mittlerem Produktionsniveau zu einer fortgeschrittenen zu entwickeln.

In der Parteileitung und im Vorstand haben wir uns sagen müssen: Es stimmt tatsächlich nicht alles in unseren Gedanken, von denen wir uns in der Planung für 1963 hatten leiten lassen. Uns wurde klar, daß etwas geschehen mußte.

Wir konnten nicht einfach sagen: Nehmen wir doch ein paar Dezi-